

forscher der westfranzösischen Geschichte im hohen Mittelalter¹⁵), der 1957 die erste kritische Edition der HP vorlegte und sich dabei veranlaßt sah, die für den ganzen ersten Teil der HP maßgebliche Ademar-Überlieferung erneut zu analysieren¹⁶). War man bisher der Ansicht, es läge Benutzung Ademars durch den Verfasser der HP vor, so meint Boussard, daß Ademars Werk der HP gänzlich unbekannt geblieben sei. Diese habe vielmehr verlorene Quellen benutzt, von denen auch Ademar seinerseits abhängig sei — daher die textlichen Übereinstimmungen in Chronik und HP. Da aber nun die weitgehend wörtliche Übereinstimmung bis zum Ende von Ademars Werk (1028/9) reicht, muß Boussard unterstellen, Ademar habe auch für die Geschichte seiner eigenen Zeit und seiner eigenen Umwelt in Limoges und Angoulême, die er doch in seiner Chronik schildert, keine Zeile selbst verfaßt, sondern auch diese Partien sämtlich von andern Autoren abgeschrieben. Um es mit den Worten Boussards zu sagen: „... nous avons suffisamment montré qu'Ademar de Chabannes n'a rien écrit d'original et qu'il n'est qu'un compilateur intelligent et doué d'un certain sens de critique“¹⁷). Boussard entschädigt uns für dieses harte Verdikt über einen der bekanntesten und bei allen Mängeln reizvollen Geschichtsschreiber des französischen Mittelalters mit der Ermittlung eben jener gemeinsamen, verlorenen Quellen von Chronik und HP. Aus der Masse der Textübereinstimmung beider Quellen, die er dankenswerter Weise durch Kursivdruck kenntlich

¹⁵) Boussard begann als Schüler Halphens mit einer Arbeit über die Grafschaft Anjou unter den Plantagenets und hat, neben einem größeren Werk über die Regierung Heinrichs II. von England, eine Fülle wertvoller Detailstudien zur Geschichte der Normandie und der Loiregebiete veröffentlicht.

¹⁶) *Historia pontificum et comitum Engolismensium*. Édition critique par Jacques Boussard (Paris 1957, Librairie d'Argences), LXXVIII u. 60 S. (Bibliothèque Elzévirienne. Nouvelle série. Études et documents). (Im Folgenden: Boussard nebst Seitenzahl.) — Dort S. XXIff. und, speziell zu Ademar, S. XXXIX—LVI. Vor der Ausgabe Boussards war die *Historia pontificum* nur zugänglich im Druck von Philippe Labbe, *Bibliotheca nova manuscriptorum* 2 (1657) 249—264, ferner im auszugsweisen Wiederabdruck dieser Ausgabe RHF. 10, 248; 11, 263 f.; 12, 393—400, endlich in dem entlegenen Werk von Eusèbe Castaigne, *Rerum Engolismensium scriptores* 1 (Angoulême 1853), der den Druck von Labbe und die Anmerkungen des Dom Bouquet in RHF. kombinierte. Kritisch ediert waren bisher nur die Kapitel 35 und 37 der *Historia pontificum* durch G. Waitz, MG. SS. 26, 822 f., mit Hilfe von Handschriften-Kollationen, die A. Molinier vorgenommen hatte.

¹⁷) Boussard S. LV.